

1 **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen**

2 **Landesparteirat**

3
4

5 **Die sorbische Kultur schützen und bewahren**

6 Antrag des Landesvorstandes

7

8 Die Sorben blicken auf eine 1400-jährige Geschichte und einzigartige Kultur zurück.
9 Diese Kultur ist auch im 21. Jahrhundert stark bedroht. Die Bedrohung der Sprache und
10 Kultur ist vor allen Dingen auf die mit dem Braunkohleabbau einhergehenden
11 Zwangsumsiedlungen zurückzuführen. Zwar genießen die Sorben Minderheitenrechte. Doch
12 dem Braunkohle-Tagebau mussten sorbische Dörfer in der Ober- und Niederlausitz weichen.
13 Damit verbunden sind Zwangsumsiedlungen und der unwiderrufliche Verlust traditioneller
14 Kulturräume. Weitere Zwangsumsiedlungen drohen. Die sächsische Landesregierung hält
15 jedoch unbeirrt am Braunkohlebergbau fest, so dass weiterhin Dörfer und gewachsene
16 Siedlungsräume zerstört werden, die zum materiellen Welterbe gehören sollten.

17

18 Auch die ausreichende Finanzierung der Kulturförderung durch Bund und Länder für die
19 „Stiftung für das sorbische Volk“ muss dauerhaft sichergestellt werden. Gerade die
20 Diskussionen um die Kürzungen in diesem Bereich in den letzten Jahren, zeigen die
21 Notwendigkeit zum Handeln.

22

23 Seit dem Frühjahr 2014 häufen sich zudem die Angriffe in der Oberlausitz auf Sorben durch
24 Neonazis, wie eine kleine Anfrage unserer Fraktion ergeben hat. Systematisch werden in der
25 Region die sorbischen Namen auf den zweisprachigen Ortsschildern unkenntlich gemacht.
26 Eine kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN im sächsischen Landtag belegt
27 die neue Dimension der Übergriffe, die von der Polizei als rassistisch motiviert eingeschätzt
28 werden.

29

30 **Braunkohleabbau stoppen**

31

32 Zur Besonderheit des Lausitzer Braunkohlenreviers gehört, dass sich die Braunkohleförderung
33 mit ihren gravierenden Eingriffen in die ländliche Siedlungsstruktur seit vielen Jahrzehnten in
34 dem traditionell angestammten Siedlungsgebiet der Sorben vollzieht. Einer der vielen
35 Faktoren, die bis heute die Situation des sorbischen Volkes geprägt haben, ist daher die
36 Industrialisierung der zweisprachigen Lausitz, besonders durch den Bergbau.

37

38 Das anhaltende Abbaggern von Dörfern mit sorbischen Bevölkerungsanteilen stellt nach wie
39 vor eine substantielle Bedrohung der sorbischen Sprache und Kultur dar. Ebenso wie u. a. die
40 Domowina setzen wir uns für den Erhalt des Siedlungsgebietes der Sorben ein und
41 unterstützen den Kampf der Bevölkerung, die von der Devastierung betroffen ist.
42 1.641 Menschen mussten aktuell für den Tagebau Nochten II ihre Heimat verlassen, deren
43 502 Anwesen werden dem Erdboden gleichgemacht. Die Orte Mulkwitz, Mühlrose und
44 Rohne würden vollständig zerstört sowie Teile der Orte Trebendorf und Schleife, obwohl sie
45 wertvolles Kulturgut sind. Sie gehören zum Siedlungsgebiet der sorbischen Minderheit,
46 welche laut Artikel 6 der Verfassung Sachsens einen besonderen Schutz genießt. Wir wenden
47 uns daher mit aller Macht gegen Nochten 2 und werden gegen den Rahmenbetriebsplan und
48 die unverantwortliche Politik der Landesregierung kämpfen.

49

50 Wir wollen, dass Sachsen eher heute als morgen aus der Braunkohleverstromung aussteigt
51 und die Zerstörung der Umwelt und Siedlungsgebiete der Sorben stoppt. Für Sachsen streben
52 wir den endgültigen Braunkohleausstieg bis 2030 an. Schon jetzt fordern wir die sächsische
53 Landesregierung auf keine neuen Tagebaue mehr zu genehmigen.

54

55 **Sorbische Kultur stärken**

56

57 Bedeutsam und notwendig für die weitere Zukunft des sorbischen Volkes ist die Erhöhung
58 seiner Eigenverantwortlichkeit für die nationale Entwicklung und Selbstbestimmung,
59 besonders in bildungs- und kulturpolitischen Angelegenheiten.

60

61 Das Konzept der zweisprachigen Bildung in sorbisch-deutschen Schulen „Witaj“, dessen Ziel
62 eine aktive Zweisprachigkeit ist, wird von uns unterstützt. Ebenso fordern wir eine
63 Verstetigung der Mittel der Kulturförderung um den Erhalt der sorbischen Kultur zu
64 unterstützen.

65

66 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen fordern daher im Sinne der sprachlichen
67 Gleichberechtigung, der Erweiterung sorbischer Sprachräume und der Verwendung des
68 Sorbischen in möglichst vielen Bereichen öffentlichen Lebens den Freistaat Sachsen dazu auf,
69 im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass die sorbische Sprache einen
70 gleichberechtigten Platz im öffentlichen Nahverkehr des sorbischen Siedlungsgebietes und
71 seinen Einrichtungen erhält.

72

73 **Menschenfeindlichkeit entgegentreten**

74

75 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN setzen sich konsequent gegen jede Menschenfeindlichkeit ein.
76 Wir wollen eine Erhöhung der Mittel des Programms „Weltoffenes Sachsen“ um
77 Demobiaaufbau als wirksames Mittel gegen Übergriffe zu intensivieren. Wir wollen, dass
78 die Polizeireform zurückgenommen wird und auch im ländlichen Raum flächendeckend gut
79 ausgebildete Polizei zur Verfügung steht, die innerhalb kurzer Zeit vor Ort ist. Dazu ist es
80 notwendig, dass verbindliche Interventionszeiten festgehalten werden, die ähnlich der
81 Hilfsfrist für Rettungsdienste und Feuerwehren den Bürgerinnen und Bürgern ein sicheres und
82 planbares Eintreffen der Polizei vor Ort garantieren und damit zur Stärkung der Sicherheit
83 und des Sicherheitsempfindens beitragen.

84 Auch setzen wir uns dafür ein, dass die Übergriffe gegen Minderheiten in der polizeilichen
85 Kriminalstatistik gesondert erfasst werden.

86 Nur über die Stärkung der demokratischen Kultur vor Ort einerseits als auch durch
87 ausreichend Polizei andererseits können die Übergriffe eingedämmt werden.